

Neuer Anti-Atomkoordinator des Landes Niederösterreich



(© NÖ Landespressediens/Burchhart)

Mit Wirksamkeit vom 1. September 2015 ist **Mag. Christoph Urbanek** zum neuen Anti-Atomkoordinator des Landes Niederösterreich bestellt worden. Er leitet seit März 2015 die Abteilung Umwelttechnik beim Amt der NÖ Landesregierung und folgt DI Peter Allen auch in der Funktion des Anti-Atomkoordinators nach.

(am Foto v. r.n.l.: LR Dr. Pernkopf, Mag. Urbanek, DI Allen)

Seit 2. April 2010 übte DI Peter Allen diese Funktion aus und hat Niederösterreich als kompetenten, fachlichen Ansprechpartner in Nuklearangelegenheiten national und europaweit etabliert. In seiner Funktionszeit wurden die Kommunikation und das Vernetzen über die Landesgrenzen von NÖ hinaus engagiert vorangetrieben, ebenso wie die enge Zusammenarbeit mit dem Bund bei Anti-Atom-Aktivitäten.

Interessen der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher in Sachen Anti-Atom-Politik engagiert vertreten

„Hauptaugenmerk der Anti-Atomkoordination in NÖ bleibt das aktive Unterstützen von Niederösterreichs Gemeinden und NGO's (Anm.: nichtstaatliche Organisationen) genauso wie die enge bundesweite Kooperation, um die Interessen der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher in Sachen Anti-Atom-Politik über die Landesgrenzen hinweg engagiert zu vertreten" so LR Stephan Pernkopf.

Seit dem Jahr 1998 vertritt die NÖ Anti-Atom-Koordination das Land in bilateralen Kommissionen und bei UVP-Verfahren zu grenzüberschreitenden nuklearen Projekten mit möglichen Auswirkungen auf Niederösterreich.

In den letzten Jahren hat sich die Anti-Atom-Koordination NÖ vor allem bei UVP-Verfahren zur geplanten Neuerrichtung, Leistungserhöhung und die Verlängerung der Betriebsdauer von Nuklearanlagen in Grenznähe, wie Temelin, Dukovany, Mochovce oder Bohunice mit Fachstellungen und rechtlichen Gutachten eingebracht.

Von besonderer Bedeutung sind die aktive Zusammenarbeit mit NGO's, Bürgerinitiativen und den Anti-Atombeauftragten der anderen Bundesländer sowie die Förderung von Vereinen und Projekten, die die NÖ Anti-Atom-Arbeit forcieren.

Gegen Ausbau der Atomkraft und für Energiegewinnung aus erneuerbarer Energie

In nächster Zeit geht es schwerpunktmäßig darum, die NÖ Interessen im grenzüberschreitenden UVP-Verfahren für das geplante ungarische Kernkraftwerk Paks II wahrzunehmen, genauso wie bei der Standortfrage eines tschechischen Atommüllendlagers klar Position zu beziehen.

„Das bedeutet für die NÖ Anti-Atomkoordination einerseits klar auf die Gefahren der hochrisikoreichen Erzeugung von Atomenergie unermüdlich hinzuweisen und andererseits eine für Niederösterreich sichere Lösung in der Frage der Atommüllendlagerung in Tschechien aktiv einzufordern", bekräftigt der neue Anti-Atomkoordinator Christoph Urbanek den erfolgreichen Weg in Sachen Anti-Atom-Aktivitäten weiterzugehen.

Das gemeinsame Ziel aller Beteiligten, ein atomfreies Europa, wird nicht nur im Verhandlungsweg angestrebt, sondern auch durch Kooperationen mit den Nachbarstaaten und die Förderung von erneuerbaren Energieträgern.



Die NÖ Anti-Atom-Koordination wird sich auch zukünftig mit Nachdruck gegen den Ausbau der Atomkraft, gegen ein grenznahe Endlager für hochradioaktive Abfälle und für eine nachhaltige Energiegewinnung einsetzen.

(© NLK/Filzwieser) v.l.n.r. Mag. Urbanek, Niederseer, DI Brandstätter

Highlights und Erfolge der Anti-Atom-Aktivitäten seit 2010:

„NÖ hat mit seinen Stellungnahmen zu wesentlich mehr Transparenz und Sicherheit in Kernkraftanlagen wie Temelin, Dukovany oder Mochovce beigetragen.“

„Gemeinsam mit OÖ und Salzburg war Niederösterreich an der Energiewende in Deutschland beteiligt, vor allem an der Abschaltung der deutschen Kernkraftwerke, insbesondere Isaar I.“

„Auf Druck der Länder, allen voran Niederösterreich, hat das Bundeskanzleramt eine Klage beim Europäischen Gerichtshof gegen die Genehmigung staatlicher Beihilfen für den Bau des britischen Atomkraftwerks Hinkley Point C eingebracht.“

„Ein wesentlicher Erfolg ist, dass LH Pröll und LR Pernkopf das Problem eines Atommüllendlagers in Tschechien regelmäßig bei bilateralen Treffen auf politischer und technischer Ebene ansprechen und dass von Tschechischer Seite wesentlich besser und detailreicher informiert wird als noch vor einigen Jahren.“

„Auf Sicherheits-, Informations- und Vernetzungsebene sind Meilensteine gesetzt worden in Richtung Energiewende und weg von der Atomkraft.“

„Erstmals wurde die Kommunikation auch über die NÖ Landesgrenzen hinaus etabliert und durch die Kooperationen mit den Donauländern sowie der bundesweiten Zusammenarbeit der Anti-Atom-Koordinatoren an einem Strang gezogen.“

Zur Person:

Mag. Christoph Urbanek wurde am 8. Jänner 1976 geboren und absolvierte von 1995 bis 2001 das Studium der Erdwissenschaften an der Universität Wien (Studienzweig Geologie) und war anschließend bis 2004 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geologie in Wien tätig.

Am 5. November 2004 wurde er in der Abteilung Hydrologie in den NÖ Landesdienst aufgenommen. Ab Jänner 2010 war er in der Abteilung Hydrologie und Geoinformation tätig und im Oktober 2010 wurde er stellvertretender Leiter dieser Abteilung. Seit 24. März 2015 ist er Leiter der Abteilung Umwelttechnik.